



Mach mit – werde Reitbahnbotschafter:in!

Im Reitbahnviertel hat sich schon einiges bewegt, dies soll jetzt verfestigt werden und dafür braucht es Dich! Gesucht werden engagierte Menschen, die sich als Reitbahnbotschafterinnen und -botschafter für ihre Nachbarschaft einsetzen möchten. Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) wollen wir das Viertel noch lebenswerter und die Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner sichtbar machen.

Als Botschafter:in kannst Du viel bewirken: Du hörst zu, was die Menschen im Viertel beschäftigt, bringst Themen an die richtigen Stellen und hilfst mit, kleine und größere Projekte auf den Weg zu bringen. Ob es ums Zusammenleben, um Grünflächen, Freizeitangebote oder Nachbarschaftshilfe geht – Du kannst es ins Rollen bringen! Wir unterstützen Dich dabei.

Natürlich bereiten wir Dich gut auf die Aufgabe vor. Dafür wird es drei bis vier Treffen á zwei Stunden geben. Dort lernst Du zum Beispiel, wie man Projekte plant, andere für die Mitarbeit gewinnt oder Gespräche moderiert. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Deinen Einsatz erhältst du sogar eine kleine Aufwandsentschädigung.

Wenn Du mitmachen willst oder einfach mehr erfahren möchtest, melde Dich im Stadtteilbüro oder schreib eine kurze E-Mail an: schrage@arbeitundleben.eu

Werde Teil eines engagierten Teams und hilf mit, unser Viertel gemeinsam zu gestalten!

Werde Reitbahnbotschafter/in!

Und gestalte Dein Viertel und die kommenden Donut-Dialoge aktiv mit!

- Du weißt, was Dein Viertel bewegt?
- Du hast Lust, Dich für Deine Ideen und die Deiner Nachbarschaft einzusetzen – von Grünflächengestaltung bis Freizeitangebote?

Dann melde Dich bei uns!

- Wir zeigen Dir, wo und wie Du Projektideen einbringen kannst, wie Du andere einbindest und unterstützen Dich bei der Umsetzung.
- Aufwand: 3–4 Treffen à 2 Stunden – zur Vorbereitung auf Deine Rolle

Kontakt:

Anna Schrage

schrage@arbeitundleben.eu

0371 23369623

Sandra Emmerling

stm-innenstadt@awo-chemnitz.de

0371 6664962

erstellt mit Canva



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

STAATSMINISTERIUM FÜR
SOZIALES, GESELLSCHAFTLICHES ZUSAMMENHALT

Freistaat
SACHSEN



Arbeit und
Leben
SACHSEN

Sie lesen in dieser Ausgabe

Seite 5

Bürgerbudget 2025

Seite 8

Stadtteilpiloten
sagen Danke

Seite 11

Fortsetzung Projekt
„Aus dem Nähkästchen“

Seiten 16-20

Termine &
Veranstaltungen

Meldungen der „Stadtmitte-Bürgerinitiative“ vom Annenplatz im Reitbahnviertel – Zusammen mit Euch proaktiv engagiert zwischen Bahnbogen und Uferpark –

Und wieder Fossil des Jahres!

Sensationell: Nach 2010, 2015 und 2023 kommt auch das Fossil des Jahres 2025 aus unserer Stadt Chemnitz! Als Fossil des Jahres 2025 wählte die Paläontologische Gesellschaft die fossile Hai-Eikapsel Fayolia sterzeliana aus dem Unterkarbon von Chemnitz-Borna und Chemnitz-Glösa. Die Haifischeier, die von zwei verschiedenen Arten von Süßwasserhaien stammen, sind die ältesten Funde dieses Typs. Das Vorkommen im Norden von Chemnitz hat noch mehr Sensationsfunde geliefert, darunter den ältesten Nachweis des Riesenhundertfüßlers Arthropleura und den ältesten Vierbeiner-Rest Deutschlands. Die Paläontologische Gesellschaft zeichnet jedes Jahr besondere Fossilien mit dem Titel „Fossil des Jahres“ aus. Damit wird nicht nur ihre Bedeutung für die Wissenschaft hervorgehoben, sondern auch Personen und Institutionen gewürdigt, die diese Fossilien finden, erforschen und ausstellen. Hier gilt diese bedeutende Auszeichnung unserem hochkarätigen Museum für Naturkunde und dessen beflissenen Mitarbeitenden, in dem zu einem einzigartigen Kulturtempel verwandelten früheren Warenhaus Tietz. <https://naturkundemuseum-chemnitz.de/>

Ein RathausGuide für Kinder

Seit Juni 2025 gibt es einen neuen RathausGuide für Kinder. Der Guide nimmt die jungen Menschen von Chemnitz auf seinen 36 Seiten mit auf eine Entdeckungsreise durch das große Doppelrathaus. Gemeinsam mit der Rathaus-Maus und dem Löwen, der den Oberbürgermeister in der Tierwelt vertritt, erfahren Kinder und Jugendliche, wie das Rathaus von innen aussieht, warum so viele Figuren auf den Bildern in der Wandelhalle nackt sind, welche Geschichte hinter der Glocke im Hohen Turm steckt und wie der Stadtrat, seine Ausschüsse sowie die Stadtverwaltung arbeiten. Außerdem werden Möglichkeiten zur demokratischen Mitbestimmung von Kindern vorgestellt. Ergänzt wird das Heft durch Rätsel, Ausmal- und Fehlersuchbilder. Der Rathaus-Guide wird bei Führungen an die Kinder verteilt. <https://www.chemnitz.de/de/rathaus-das-chemnitzer-rathaus/rathaus-guide-fuer-kinder>

Friedensbanner-Weltrekord!

Seit 15 Jahren organisiert die Bürgerinitiative Aktion © unter der Leitung von Gerald Richter Workshops in Schulen, bei denen Kinder und Jugendliche ihre Friedensbotschaften auf die sieben Meter langen Banner bringen, die dann zum Chemnitzer Friedenstag am 5. März unter anderem am Rathaus angebracht werden. Allein im Jahr 2025 haben wieder fünf Workshops für die Bannergestaltung stattgefunden. Dabei sind 20 neue Banner entstanden, sodass zum Chemnitzer Friedenstag 2026 erneut neue Banner am Rathaus angebracht werden können. Zwischen Juni und August hingen in und an der Oberschule am Hartmannplatz insgesamt 250 der 345 Chemnitzer Friedens- und Stefan-Heym-Banner. Mit einer Gesamtfläche von 2.100 Quadratmetern war dies die umfangreichste Ausstellung, die Chemnitz je erlebt hat. Zum IMAGINE-Festival haben 200 Jugendliche mit einem Graffiti-Workshop die Marke von 3600 Metern Gesamtlänge aller Banner und Plakate überschritten und den Weltrekord als größtes Jugendkunstprojekt verkündet. Einen Überblick über das Friedensbanner- und das Stefan-Heym-Projekt geben zwei jeweils 64-seitige Broschüren. <https://chemnitzer-friedensbanner.de/>

Glaspalast mit neuem Leben

Bevor im Jahr 2028 – sowohl für den Verwaltungsstandort Moritzhof als auch für den Standort Alte Post – die Mietverträge auslaufen, wurde vom Stadtrat beschlossen, dass die zwei kommunalen Verwaltungsstandorte in die ehemalige Galeria Karstadt-Kaufhof-Filiale ziehen werden. Dazu hat die Stadt Chemnitz einen Mietvertrag mit der Krieger-Gruppe abgeschlossen, die Eigentümerin des außergewöhnlichen, gläsernen Gebäudes ist. Das Konzept für das ehemalige Kaufhaus am Neumarkt sieht einen modernen und zukunftsfähigen Verwaltungsstandort in den oberen drei Stockwerken vor, der zugleich ein kommunales Dienstleistungsangebot in die direkte Mitte der Stadt rückt. In den unteren beiden Etagen wird es in einigen Monaten noch mehr Gastronomie sowie auch wieder Einzelhandel geben.

Neuer Weg am Chemnitzer Viadukt

Der entlang des aufsteigenden Kapellenberghangs und damit parallel zur Beckerstraße verlaufende Stadtpark-Hauptweg ist im November umfassend saniert worden. Er war auf seinen über 400 Metern zuletzt eher ein düsterer, schmaler und teils kantig-holpriger Pfad. Jetzt wurde er über die gesamte Länge wieder auf eine angemessene Breite gebracht, geglättet und mit einer hellen, wassergebundenen Deckschicht versehen. Auch das Lichtraumprofil des Weges, der auch stark als Radweg frequentiert ist, wurde ringsum freigeschnitten. Der Weg bildet die Verbindung zwischen dem Parkabschnitt im Bereich der einmündenden Straßburger Straße und dem neuen Stadtparkeingang an der Reichsstraße. Von dort aus ist es am Rettungszentrum vorbei nur noch ein Katzensprung bis zum Falkeplatz.



Kontakt Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Sandra Emmerling
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
Mobil: 0163 4158712
Mail: stm-innenstadt@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Impressum

Herausgeberin: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Str. 1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100
www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

Verantw. Redakteurin: Redaktionsteam ReitbahnBote

Satz und Layout: Isabell Richter

Druck: RIEDEL Verlag, Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben und Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Die Redaktion versucht auf eine geschlechtergerechte und –sensible Sprachweise zu achten. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Auflage: 2500 | kostenlose Verteilung



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Jubiläum 75 Jahre Musikschule

Am 1. Oktober 1950 wurde in Chemnitz die Volksmusikschule gegründet – die heutige Städtische Musikschule feierte in 2025 ihr 75. Jubiläum. Jährlich lernen rund 2.150 Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen bei 62 hauptamtlichen Lehrkräften und 25 Honorarkräften. Nach 1990 rückten die musikalische Früherziehung und die Idee einer »Musikschule für alle« in den Mittelpunkt, ergänzt durch Angebote für Seniorinnen und Senioren sowie vielfältige Ensembles. Die Musikschule fördert Talente und ermöglicht eine breite musikalische Bildung, unabhängig vom individuellen Hintergrund. Im November feierte die Musikschule das Jubiläum mit verschiedenen Formationen und Ensembles in der Revue »C the Centuries«.



Viele Sitzplätze und Abfallbehälter

Auf dem Neumarkt wurden im Umfeld des Marktbaumes sieben Sitzblöcke aufgestellt. Deren Farbgebung und Form entsprechen den Granitsitzblöcken am Marktbrunnen, sodass die Formen, Farben und Materialien eine harmonische Einheit bilden. Damit stehen nicht bloß die gewünschten Sitzgelegenheiten für Passanten bereit, sondern sie runden mit ihrem Dasein auch das Gesamt-Erscheinungsbild der beiden ineinander übergehenden Marktplätze ab. An vielen Haltestellen der städtischen Öffis sind derweil insgesamt sage und schreibe einhundert zusätzliche, neue Sitzbänke aufgestellt worden, die ein Verweilen dort angenehmer machen. Darüber hinaus wurden ebenfalls hundert neue, große Müllbehälter an Haltestellen im Stadtgebiet platziert. Hiermit werden diese Stationen alle wesentlich ansehnlicher, da bisher regelmäßig überquellende Abfalleimer nun hoffentlich der Vergangenheit angehören.

Südverbund-Weiterbau genehmigt

Mit der Genehmigung der Landesdirektion Sachsen zum Weiterbau des Chemnitzer Südverbundes in der Nord-Süd-Achse von der Augustusburger Straße bis zur B169 im Stadtteil Ebersdorf wurde ein über sieben Jahre andauerndes Planfeststellungsverfahren zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Zitat unseres Bürgermeisters für Stadtentwicklung und Bau, Thomas Kütter: „...Somit besteht Baurecht und die Umsetzung kann durch die beauftragte DEGES begonnen werden. Die Herstellung dieses Bauabschnittes ist ein weiterer Schritt zur Entlastung der Chemnitzer Innenstadt. Wichtig ist nun eine zeitnahe Umsetzung sowie ein Weiterführen der Planungen für den noch fehlenden Streckenabschnitt bis zur A4.“

Europe Direct-Zentrum eröffnet

Die Stadt Chemnitz wurde als einer von sechs neuen Standorten für ein Europe Direct-Zentrum der Europäischen Kommission in Deutschland ausgewählt. Das Büro wurde zum

Jahresbeginn im Erdgeschoss des Tietz eröffnet und wird für zunächst fünf Jahre als Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger zu Fragen rund um die EU zur Verfügung stehen. Europe Direct soll Vertrauen in die EU aufbauen, ihre Relevanz für den Alltag – von Bildung bis Klima – vermitteln und Bürgerinnen und Bürger aktiv einbinden. Die Herausforderung liegt hierbei vor allem darin, komplexe EU-Themen und Transformationsprozesse verständlich zu kommunizieren. Besonders sollen die Begegnungsformate auf den Interventionsflächen aus dem Kulturhauptstadtjahr 2025 umgesetzt werden, wodurch diese weitere Belebung erfahren.

Zentrumsring wird aufgewertet

Für den ersten Bauabschnitt der Stufe 4 des Chemnitzer Modells (kurz: CM 4) besteht jetzt Baurecht. Der gleisseitige Zentrumsring um die Kern-Innenstadt kann damit (nach vierzig Jahren wieder) geschlossen und die Bahngleise bis zur ERMAFA-Passage/Konkordiapark verlängert werden. Es handelt sich um den innerstädtischen Teil der neuen Bahnstrecke vom Chemnitzer Zentrum bis Limbach-Oberfrohna. Entlang der Trasse entstehen sechs neue, barrierefreie Haltestellen. Zitat von Oberbürgermeister Sven Schulze: „Damit kann der Ausbau im Chemnitzer Zentrum nun beginnen und dieses Zukunftsprojekt konkret umgesetzt werden. Das Chemnitzer Modell steht für eine moderne und nachhaltige Mobilität, die Stadt und Umland direkt miteinander verbindet. Mit der Verknüpfung von Straßenbahn- und Eisenbahnnetz ist es eines der wenigen Projekte dieser Art in Deutschland und ein echtes Aushängeschild für die Region. Der Ausbau der vierten Stufe ist ein weiterer großer Schritt, um den öffentlichen Nahverkehr zu stärken, neue Verbindungen zu schaffen und Chemnitz zukunftsfähig aufzustellen.“

Im Zuge der mehrjährigen Baumaßnahme wird die wichtige, weitreichende Verschönerung des gesamten Korridors einhergehen, der aus den bis jetzt mit Abstand hässlichsten Straßenverläufen der Stadtmitte besteht. Anstatt der bisherigen trostlosen grauschwarzen Asphaltwüsten, erwarten uns zukünftig allenthalben begrünte und an das reelle durchschnittliche Verkehrsgeschehen angepasste Straßenquerschnitte. Damit entstehen Spaziermeilen, die mit einer Reihe von Querungsstellen sowie seitlichen Fahrradstreifen ausgestattet sein werden. Die jeweils abschnittsweisen Arbeiten beginnen aktuell am Falkenplatz und an der Kreuzung Mühlenstraße/Brückenstraße. Für das sich durch stetige Weiterentwicklung stufenweise vergrößernde Bediengebiet, treffen nebenbei inzwischen die ersten von insgesamt vorerst 19 komfortablen Zügen einer neuen Fahrzeuggeneration ein. Sie sind speziell auf das im Rahmen des Chemnitzer Modells betriebene ChemnitzBahn-Liniennetz zugeschnitten.

Der Zugverkehr auf den C-Bahn-Linien in diesem Netz wird vom hiesigen Eisenbahnverkehrsunternehmen City-Bahn Chemnitz im Auftrag des Zweckverbands Verkehrsverbund Mittelsachsen durchgeführt. Abweichend von den schon bisher eingesetzten Fahrzeugen verfügen die nun kommenden Wagen über Umrichter, die es ermöglichen, elektrischen Fahrstrom aus den Oberleitungen der Deutschen Bahn zu entnehmen. Außerhalb des Stadtbahnnetzes der Chemnitzer Verkehrsgesellschaft wird er derzeit ausschließlich von Generatoren bereitgestellt, die direkt auf den Triebwagen von Verbrennungsmotoren angetrieben werden. Durch das Infrastrukturprojekt Chemnitzer Modell ergänzen sich die Großstadt und die umliegenden Mittelzentren gegenseitig und profitieren voneinander. Es ist ebenso eine intelligente Verkettung der Verkehrsmittel Bus und Bahn, um Verkehrsströme auf der leistungsfähigen Bahntrasse zu bündeln.

Da Züge aus Prinzip nicht laufend anhalten sollen, bieten Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe der Bahnstationen kurze Umsteigewege zu den mit Bedacht darauf ausgerichteten Buslinien. So werden insgesamt schnelle, bequeme und umsteigearme Verkehrsverbindungen zwischen der Region und dem Oberzentrum geschaffen.

Neuer Schauspielhaus-Standort?

Bei der Begutachtung des baulichen Zustands des bisherigen Schauspielhauses nahe der Bundesbank wurden unerwartet hohe sicherheitsrelevante Sanierungserfordernisse festgestellt. Infolgedessen ist die Investition in diesen, derzeit mit grundsätzlichen Mankos behafteten, Standort seitens der zuständigen Institutionen offen infrage gestellt worden. Derzeit wird umfangreich untersucht und bewertet, an welcher Stelle die Aufführungen des renommierten Schauspiel-Ensembles unserer hochklassigen städtischen Theater zukünftig stattfinden sollen. Optimal wäre zweifelsohne die Verwirklichung der Vision eines seit langem am Opernhaus angedachten Theaterquartiers, in welchem dann alle bisherigen Standorte beieinander sind. Wir verfolgen diese Entwicklung mit großem Interesse und werden dazu berichten, welche Lösung sich hinsichtlich der komplizierten Standortfrage abzeichnet.

Infos zum historischen Tauchbad

„Mit offenen Augen durch ...“ ist das Leitthema des diesjährigen bundesdeutschen Weltgästeführertags. Bei uns in der Stadtmitte wird es diesbezüglich aller Voraussicht nach am Wochenende vom 21./22.02. unter anderem eine Komplexführung unter dem Motto „Mit offenen Augen durch das Johanniskvartier“ geben. Sie wird sich aus einer historischen Einführung, einigen Erklärungen zur Mikwa und einem fachlich-entschlüsselnden Blick auf die im Umfeld verbauten Steine zusammensetzen. Die Führungen des Vereins der Gästeführer Chemnitz werden fließend ineinander übergehen. <https://chemnitz-stadtfuehrer.de/>

Für den Winter wurde das Funktions- und Tastmodell im Ausstellungs-Rondell unterhalb der Johanniskirche gegen eine mit wertvollen Zusatzinformationen versehene Ersatzplatte ausgetauscht. Tipp: Besucht noch bis zum 8. März die im Foyer des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz (smac) kostenfrei erreichbare Wanderausstellung unter dem Titel „Die Mikwe von Chemnitz// Frühe jüdische Funde in Sachsen“. Ein Glanzstück der Ausstellung ist das große neue Papierschichtmodell der Mikwe im Maßstab 1:10. <https://www.smac.sachsen.de/foyer-ausstellungen-juedische-funde-in-sachsen.html>



Zum Ende der Winterpause am 9. März wollen wir unser etwas überarbeitetes Modell im Ausstellungsrondelet präsentieren. Es wird zu dem Zeitpunkt gegen die zuvor genannte Winterplatte getauscht. Erfahrt demnächst Genaueres auf: <https://mikwe-chemnitz.de/>

In der aktuellen Ausgabe des Stadtgeschichts-Hefts Chemnitzer Roland (3/2025 – Nr. 95) ist ein mehrseitiger, bebildeter Beitrag zur unerwartet entdeckten frühneuzeitlichen Mikwa abgedruckt. In ihm sind die von Dr. Thomas Schuler und Stephan Weingart aus dem Arbeitskreis Geschichte unserer AG Mikwe nach aufwändiger Archivarbeit erlangten Erkenntnisse zusammenfassend. Da im Heft darüber hinaus noch viele weitere spannende Themen unserer Stadtgeschichte aufbereitet sind, lohnt sich der Kauf auch für Euch, wenn Ihr unsere Vorträge schon besucht habt. Der Roland ist für nur 3 Euro im lokalen Buchhandel erhältlich, bspw. einschließlich einiger zurückliegender Ausgaben in der Humboldt- & Agricola-Buchhandlung, Am Rathaus 8. Alle Verkaufsstellen, Inhaltsverzeichnisse, eine Leseprobe und weitere Informationen auf <https://chemnitzer-roland.de/>

Ende März eröffnet in dem im Schloss beheimateten Schloßbergmuseum eine Fotoausstellung zu Mikwen (=Mikwaot) in Deutschland. Am 15. April um 18:00 Uhr werden dort Stephan Weingart und Thomas Schuler einen Vortrag zur historischen Einordnung der Chemnitzer Mikwe halten. Beachtet bitte auch das weitere Begleitprogramm zur Ausstellung, bspw. während der Museumsnacht Anfang Mai. <https://www.kunstsammlungen-chemnitz.de/haeuser/schlossbergmuseum/>

Außerdem läuft derzeit, und noch bis 12.12.2026, TACHELES 2026 – das Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen. Unter dem Motto Jüdisch-Sächsisch-Mentshlich, wartet es mit rund 400 Veranstaltungen auf. Ziel des Themenjahres ist es, jüdisches Leben, jüdische Kultur und Geschichte als selbstverständlichen Teil der sächsischen Gesellschaft und Kulturlandschaft sowie der Lokal- und Regionalgeschichte zu sehen und zu verstehen.

Nehmt gern daran teil! <https://tacheles.sachsen.de/>

Eure Stadtmitte-Bürgerinitiative aus dem Reitbahnviertel

Text & Fotos: SVC, M. Steudtner, Vors. d. StaMiBi(RV)

EINLADUNG

Gesucht sind noch Leute wie Ihr, die Interesse an einer lebenswerten Stadtmitte zwischen Südbahn- und Schloßstraße sowie Kaßberghang und Schillerplatz haben. Wir von der Bürgerinitiative freuen uns von Herzen auf jede Person, die sich dafür nach ihren zeitlichen Möglichkeiten einbringen möchte. Kommt ganz einfach zu unseren munteren Treffen am 2. Donnerstag jeden Monats um 17:00 Uhr im Stadtteilbüro Innenstadt am Annenplatz, Reitbahnstraße 32, schließt mit uns Bekanntschaft und macht mit!

Aufgepasst: Das Februar-Treffen findet dieses Jahr abweichend EINE WOCHE SPÄTER am 19.02., 17:00 Uhr statt! → mastodon.social/@StaMiBi_Chemnitz

Beachtet auch das vielseitige Veranstaltungsprogramm des Bürgerhaus City e.V. im Punkthochhaus Rosenhof 18: buergerhaus-city.de

Das Bürgerbudget der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte im Jahr 2025

44 Projektanträge beriet die ehrenamtlich arbeitende Steuerungsgruppe in 9 Sitzungen. Über 2 weitere Projektanträge wurde aufgrund der kurzen Zeitspanne zwischen Einreichung und geplantem Durchführungsbeginn im Umlaufverfahren entschieden. 2 Projektanträge entsprachen nicht den Kriterien der Förderrichtlinie für das Bürgerbudget und mussten abgelehnt werden.

Im Laufe des Jahres kamen noch circa 40 weitere E-Mail-Beratungen, telefonische, und persönliche Gespräche bezüglich der Fördermöglichkeiten für diverse Projektideen hinzu, die aber aus diversen Gründen nicht in eine Antragstellung mündeten. Somit wurden letztendlich 44 Projekte im Einzugsgebiet, also in den Stadtteilen Zentrum, Bernsdorf, Lutherviertel, Kapellenberg und Altchemnitz umgesetzt. Es erfolgte eine Ausreicherung der Mittel in Höhe von rund 53.200,00 Euro. Die Projekträger:innen brachten weitere 105.000,00 Euro durch Eigenleistungen, Spenden, Einnahmen oder andere Fördermittel ein. Die Gesamtsumme der durchgeföhrten Projekte beläuft sich somit auf 158.200,00 Euro.

20 Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen stellten erstmalig einen Antrag auf Förderung aus dem Bürgerbudget. Damit setzt sich der Trend aus den Vorjahren fort und zeigt, dass sich das Angebot sowie die damit verbundene niedrigschwellige Fördermöglichkeit bei den Stadtteilakteur:innen weiter herumspricht. Dass die Projekträger:innen verantwortungsvoll mit den bewilligten Geldern umgehen, belegen die eingereichten Abrechnungen. Bei circa jedem 4. Projekt wurden nicht benötigte Fördermittel zurückgegeben.

Es liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Verwendungsnachweise vor, da der letzte Abgabetermin hierfür der 15. Februar 2026 ist. Nach aktuellem Stand wurden von dem Budget in Höhe von 68.722,06 Euro (inklusive 5%-Haushaltssperre) circa 15.500,00 Euro nicht verbraucht und fließen in den Haushalt der Stadt Chemnitz zurück. Finanziert wurden unter anderem Stadtteilfeste und -erkundungen, Konzerte, Tanz- und Musikfestivals sowie generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten. Auch für 2026 erfolgten bereits einige telefonische und schriftliche

Aus dem Bürgerbudget der Plattformen Chemnitz-Mitte im Jahr 2025 geförderte Projekte

| Projekträger | Projekttitle | Fördersumme |
|---|--|--------------------|
| Evangelisches Forum | „Dass ein gutes Deutschland blühe ...“ | 1.500,00 € |
| Bürgerhaus City e.V. | Kirschblütenfest | 1.500,00 € |
| L. Thomas & F.Merkel | CHANGER2025 | 2.000,00 € |
| Athletic Sonnenberg e.V. | Empowerment durch Kampfsport | 1.950,00 € |
| Blasorchester Chemnitz e.V. | Open Air Sommerkonzerte in Chemnitz | 1.000,00 € |
| Arabischer Verein | Zuckerfest als öffentliches Familienfest (05.04.2025) | 2.000,00 € |
| Bandbüro Chemnitz e.V. | Musikmeile Chemnitz 2025 (01. - 03.08.2025) | 3.500,00 € |
| Dance Community Chemnitz e.V. | Bailamos! Salsa Festival Chemnitz 2025 (15. - 17.08.2025) | 1.500,00 € |
| Privatinitiative - Hauschild/Maier/Edler/Kötzsche | Sprachencafé Chemnitz | 1.710,00 € |
| Freunde des Leimtopf e.V. | NW-Treffen zur Seniorenanarbeit der Europ. Partnerstädte von Chemnitz | 325,00 € |
| Förderverein der Rosa-Luxemburg-Grundschule | Frühlingsfest auf dem Brühl (11.04.2025) | 800,00 € |
| KRETA - Kritische Einführungstage Chemnitz | KRETA - Kritische Einführungstage Chemnitz (07. - 13.04.2025) | 440,00 € |
| Sächsische Mozartgesellschaft e.V. | Konzertinakonzerte und Milonga (Mai - Juli 2025) | 2.000,00 € |
| AK Sternenkinder Chemnitz u.U. | Thementag "Für immer in unseren Herzen" | 1.300,00 € |
| Neue Arbeit Chemnitz e.V. | Frühjahrsputz rund um den Brühl (21. Mai 2025) | 183,71 € |
| ASB Ortsverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Pflanzaktion im Reitbahnviertel | 250,00 € |
| Schulsozialarbeit Georgius-Agricola-Gymnasium | Aus dem Nähkästchen | 800,00 € |
| Athletic Sonnenberg e.V. | FLINTA-Cup 2025 | 1.700,00 € |
| Cheers Queers Kollektiv | Cheers Queers CSD Aftershow (26.07.2025) | 1.650,00 € |
| Jürgen Hörtitzsch | Lesung Andreas Altmann (25.09.2025) | 700,00 € |
| Arthur e.V. | Filmfestival PERSPEKTIVEN (05. - 08.11.2025) | 1.800,00 € |
| Atomino e.V. | Sommergarten (09. & 30.08.2025) | 1.000,00 € |
| Buntmacher*innen e.V. | Ein Denkmal als gesellschaftlicher Seismograph für Demokratie (06.09.2025) | 1.500,00 € |
| A. Müller | SENBAZURU_1000 Kranane für Chemnitz 2025 (30.07. - 05.09.2025) | 1.400,00 € |
| Neue Arbeit Chemnitz e.V. | Förderung des Stadtteilmagazins BISS (2. HJ 2025) | 1.725,00 € |
| Kindervereinigung Chemnitz e.V. | Graffiti Jam - "Respekt in Farbe" | 1.600,00 € |
| Bordsteinlobby e.V. | Kulturumzug "Nachtgestöber" (25.10.2025) | 827,22 € |
| Viadukt e.V. | Viadukt-Fest und Tag des offenen Denkmals (13./14.09.2025) | 900,00 € |
| Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Jakobi-Kreuz | Krippenausstellung im Kulturrhauptstadtjahr | 1.000,00 € |
| Privatinitiative - Hauschild/Maier/Edler/Kötzsche | Sprachencafé Chemnitz - Fest der Kulturen 2025 | 553,89 € |
| Förderverein der Rosa-Luxemburg-Grundschule | Zirkusprojektwoche | 1.000,00 € |
| G. Kanzok | Konzert "The Russian Doctors" (29.08.2025) | 300,00 € |
| Kamenica Musica e.V. | Jugend- und Familienfest mit Brückenrave | 3.800,00 € |
| Wiederbelebung kulturellen Brachlandes e.V. | Collagen und Lesung mit Josefine Rieks (Oktober - Dezember 2025) | 750,00 € |
| Salute e.V. | Woche der seelischen Gesundheit (10. - 20.10.2025) | 1.504,23 € |
| KRETA - Kritische Einführungstage Chemnitz | KRETA - Kritische Einführungstage Chemnitz (19. - 26.10.2025) | 1.130,00 € |
| Bürgerhaus City e.V. | Weihnachten gemeinsam (3. - 12.12.2025) | 650,00 € |
| H. Gransee | Ersatzteile für Fahrrad-Reparatur-Station und Bücherschrank | 150,00 € |
| Dr. Radinger Fahrradselbsthilfeworkstatt | Dr. Radinger Fahrradselbsthilfeworkstatt | 999,48 € |
| Veranstaltungsagentur MIDEA | Lebendiger Weihnachtskalender | 800,00 € |
| Modelleisenbahnclub Chemnitz e.V. | Eisenbahn zum Naschen - kleine Weihnachtsgeschenke basteln | 234,89 € |
| Bandbüro Chemnitz e.V. | TENSION-Konferenz (22.11.2025) | 1.200,00 € |
| Subbotnik e.V. | Bernsdorfer Wintermarkt am 3. Advent 2025 | 1.550,00 € |
| Gesamtfördersumme | | 53.183,42 € |

Anfragen zu den Fördermöglichkeiten aus dem Bürgerbudget. Aufgrund der Sparbeschlüsse seitens des Chemnitzer Stadtrates ist das Bürgerbudget zwar merklich geschrumpft, aber es stehen weiterhin 42.000,00 Euro zur Verfügung. Die Steuerungsgruppe wird die kommenden 12 Monate die schöne Aufgabe haben, sich mit den vielen Ideen der Stadtteilbewohner:innen zu befassen und weitere Initiativen, Vereine, aber auch kreative Einzelpersonen kennenzulernen.

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für euer freiwilliges Engagement in Chemnitz

Eine inklusivere Sportwelt dank Audiodeskription

Das Team der Audiodeskription des SFZ sucht Engagierte für die Hörbeschreibung für sehbehinderte und blinde Sport-Fans. Die Spielszenen und Stimmung bei Sportveranstaltungen im Fußball, Basketball und Goalball werden live beschrieben, um dem sehbehinderten Tandempartner die notwendigen Informationen zum Spiel zu geben. Den Einsätzen geht eine professionelle und kostenlose Schulung voraus. Nach den Veranstaltungen erhalten die Freiwilligen zudem Feedback vom hörenden Partner. Auch Menschen mit Handicap werden für dieses Projekt noch gesucht.

Projekt Ehrenamt Inklusiv: Anderen ein Ehrenamt ermöglichen!

Im Rahmen des Projektes Ehrenamt Inklusiv des SFZ werden Begleitpersonen für Menschen mit Behinderung gesucht, die selbst ehrenamtlich aktiv werden möchten. Dein Ehrenamt besteht darin, diese Leute in der Ausübung ihrer freiwilligen Tätigkeit zu unterstützen. Konkrete Bedarfe gibt es momentan folgende:

Junger Mann ohne Sehvermögen besucht demenzkranke Senior:innen

Deine Aufgabe ist es, den Engagierten bis zu zwei Stunden pro Woche zu seinem Ehrenamt zu begleiten, mit ihm gemeinsam Gesprächsthemen zu erarbeiten, Wegbegleiter in der Winterzeit zu sein und bei der Orientierung im Altenheim zu helfen.

Blinde Engagierte möchte im Tandem in den Frühling starten

Eine junge Frau möchte gern ab März an Wochenenden ein Ehrenamt ausüben und sucht dafür eine Begleitperson. Sie könnte sich vorstellen, Senior:innen im Alltag zu begleiten, Kindern und/oder älteren Menschen vorzulesen oder Migrant:innen beim Erlernen der deutschen Sprache zu helfen.

Wenn Sie Fragen, Anliegen oder Ideen für Projekte haben, wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin der Bürgerplattform.

Sie erreichen Frau Jacqueline Drechsler telefonisch unter 01520 831 7911 oder per E-Mail:

info@buergerplattform-chemnitz-mitte.de

Text: Jacqueline Drechsler



Spielend Brötchen schmieren

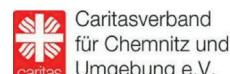
Im Freizeitclub Lp² am Luisenplatz wird zur Entlastung der Mitarbeitenden ehrenamtliche Unterstützung benötigt. Der Club hat werktags von 14:00 bis 18:00 Uhr für junge Leute zwischen 6 und 16 Jahren geöffnet. Zu den ehrenamtlichen Aufgaben zählen die Zubereitung von Brötchen, die Überwachung von Spielzeiten an Spielekonsolen und das Ausgeben und Einnahmen von Spielmaterialien. Natürlich darf sich auch mit den jungen Leuten beschäftigt werden. Die Einsatzzeiten sind verhandelbar – Du solltest aber an mindestens drei Tagen pro Woche Zeit haben.

Junger Musiker sucht Begleitung im Duett

Ein im Rollstuhl sitzender Mann ohne Sehvermögen möchte einmal pro Woche in einer Einrichtung Keyboard spielen. Gesucht wird nicht nur eine Begleitperson zum und von der Einsatzstelle, sondern auch eine musikalische Unterstützung. Dabei ist jedes Instrument gerne gesehen.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Freiwilligenzentrum
Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 83 44 56 71
E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de
www.freiwilligenzentrum-chemnitz.de



„Familie ist ein chaotisches Wunder“ – 35 Jahre Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie

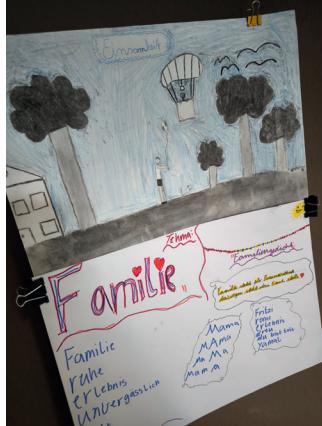
35 Jahre Geschichte auf eine Seite zu pressen ist natürlich ein Ding der Unmöglichkeit. Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendtelefon gehört die Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie zu den Einrichtungen der ersten Stunde für unsere AWO in Chemnitz.

Ines Enge war es, die 1990 auf Wunsch der damaligen Geschäftsführerin Ulrike Hoppe das Konzept schrieb – per Hand. Digitale Möglichkeiten wie die Online-Beratung der bke (Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.) waren da noch eine Vision wie einst

die Computer-Tablets im 80er Kultfilm „Zurück in die Zukunft“. Diplom Psychologin Ines Enge hat auch heute noch die Leitung der Beratungsstelle inne und kann so einiges erzählen, z.B. über die Anfangszeit im kleinen Büro in der Dresdner Straße 38, in dem sie gemein-

sam mit Wolfgang Kliemt saß. Herr Kliemt war seinerzeit der Initiator des Kinder- und Jugendtelefons. „Ein Raum, ein Telefon, ein Tisch und Stühle und alles grau und abgewohnt“, erinnert sie sich. Es folgten zahlreiche Umzüge, zunächst in die Leipziger Straße, die

aber ein Provisorium blieb. Es folgten die Waldenburger Straße (zu klein), die Zeiss Straße (Auszug wegen Reprivatisierung des Hauses), die Winkler Straße (wieder zu klein) und schließlich der heutige Standort: die Karl-Liebknecht-Straße 13. Ein 80er Jahre Bau, aber dafür zentrumsnah gelegen. „Die heutige Beratungsstelle hier entspricht dem, was ich mir gewünscht habe: nah am Klienten, gut erreichbar, geringe Hemmschwelle.“ Die Arbeit war von Beginn an herausfordernd.



Im Vorfeld des Einrichtungsjubiläums hatten die Mitarbeiter:innen dazu aufgerufen, Bilder zum Thema „Was bedeutet Familie für mich“ zu gestalten. Die einge reichten Werke wurden am Tag der Offenen Tür am 1. Oktober präsentiert.

Es war ein völlig unbekanntes Feld, sowohl gesetzlich, inhaltlich und personaltechnisch. Parallel zum Aufbau der Beratungsstelle wurde Anfang der 90er die Landesarbeitsgemeinschaft der Erziehungsberatungen in Sachsen gegründet, in der sich stets Kolleg:innen einbrachten.

„Eine Generation ist statistisch betrachtet wohl 25 Jahre. Es ist gut möglich, dass unsere Arbeit Wirkung auf wenigstens zwei Generationen hat. Wer weiß?“

(Andrea Hufenbach)

Aktuell ist es Susanne Ahnert, die in der Landesarbeitsgemeinschaft aktiv ist. Auch das Fachkräfteforum ist in dem Zusammenhang entstanden und ist seitdem im Kreisverband bzw. der gGmbH fest etabliert. „Regelmäßig treffen sich Kolleg:innen, die Fälle besprechen und einschätzen, in denen es um mögliche Kindeswohlgefährdung geht“, berichtet Ines Enge. 1992 stießen Andrea Hufenbach und Gabriele Rückert zum Team. Gemeinsam mit Ines Enge bildeten sie viele Jahre das Rückgrat der Beratungsstelle. „Fachliches Wissen zu erwerben war für mich als Quereinsteigerin zu Beginn meiner Tätigkeit unabdingbar, um eine gute Arbeit zu leisten und das nötige Selbstvertrau-

en zu entwickeln“, erzählt Andrea Hufenbach. Bis zur Jahrtausendwende absolvierte sie – genau wie Gabriele Rückert – berufsbegleitend ein Studium zur Dipl. Sozialarbeiterin/ Dipl. Sozialpädagogin. „Um die Komplexität der Arbeit in einer Erziehungsberatungsstelle zu erfassen, braucht es bildlich gesprochen ein Spinnennetz. Nicht nur Weiterbildungen zu vielfältigen Themen von Familien, Kenntnisse zu Rechtsgrundlagen, Netzwerkarbeit vor Ort und überregional sind maßgeblich, sondern auch Fragen der Arbeitsorganisation im Team, Fallbesprechungen und Supervision.“ Ab 2013 wuchs das Team und bekam Verstärkung durch zwei junge, gut ausgebildete Kolleginnen. Mit dem Ausscheiden von Gabriele Rückert und Andrea Hufenbach setzte sich die Verjüngung und damit Veränderung im Team weiter fort.



Teamfoto v.l.n.r.: Ines Enge, Birgit Zimmer, Susanne Ahnert, Christiane Auerbach-Fuhrmann, Ramona Nestler, Fabian Ehrlich. Es fehlt: Daniel Rank.

Aktuell arbeiten in der Beratungsstelle neben der Leiterin fünf multiprofessionelle Kolleg:innen sowie ein Teamassistent.

Weitere Informationen zur Beratungsstelle gibt es hier:

www.awo-chemnitz.de/beratung-hilfe/erziehungsberatung



Geschäftsführerin Ines Neubert überbrachte die Glückwünsche des Trägers verbunden mit einem Präsentkorb.

Redaktion: AWO konkret

Rückblick auf die Donut-Dialoge und Ausblick auf 2026

Vielen Dank für die vielen tollen und vielfältigen Ideen, die im letzten Jahr im Rahmen der Donut-Dialoge zusammengekommen sind! Ihr habt gezeigt, wie viel Engagement und Kreativität in unserem Viertel steckt. Wir haben alle Vorschläge sorgfältig angeschaut und möchten in diesem Jahr gemeinsam mit Euch viele davon Wirklichkeit werden lassen. Von Pflanzaktionen über Flohmärkte bis hin zu Nachbarschaftsfesten, Sportangeboten, Spieleabenden, Themenrunden und Angeboten für Kinder: Eure Ideen machen deutlich, wie lebendig und bunt unser Stadtteil ist. Bei der Abschlussveranstaltung am 27. November 2025 haben wir gemeinsam überlegt, welche Projekte sich als Nächstes umsetzen lassen – und jetzt geht's weiter! Damit die Ideen wachsen und Wirklichkeit werden, brauchen wir Dich! Wenn Du Lust hast bei der Verschönerung der Innenhöfe zu helfen, einen Flohmarkt oder Spieleabende auszurichten oder viel über ein spezielles Thema weißt, von dem Du schon immer mal Leuten erzählen wolltest, dann melde Dich

gern! Entweder direkt bei der Stadtteilmanagerin Sandra Emmerling (Reitbahnstr. 32) oder schreib eine kurze E-Mail an Anna Schrage: schrage@arbeitundleben.eu.

Lasst uns zusammen zeigen, was wir gemeinsam bewegen können – für ein lebendiges, grünes und herzliches Miteinander im Viertel!

Außerdem noch eine weitere Nachricht: die Donut-Dialoge gehen weiter. Ihr könnt euch auf spannende Gesprächsrunden und Stadtteilspaziergänge zu verschiedenen Themen freuen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

WIR SAGEN DANKE! ❤

Nach sechs bewegten, bunten und intensiven Jahren heißt es für die **Stadtteilpiloten – Gut.Zusammen.Leben.** nun Abschied nehmen. Da für die kommende Förderperiode bisher keine Weiterfinanzierung bewilligt wurde, endet das Projekt zum Jahresende – früher als erhofft, aber wir sind dankbar für alles, was in dieser Zeit entstehen konnte und wir gemeinsam erleben durften. Sechs Jahre lang waren wir in den Stadtteilen Zentrum und Sonnenberg unterwegs, haben Begegnungen geschaffen, Menschen miteinander vernetzt, zugehört, beraten, unterstützt und vor allem zusammen gelebt. Wir durften viele Dinge anstoßen, begleiten und wachsen sehen: Stadtteilspaziergänge, Beratungsangebote, Beteiligungsformate, kreative Aktionen, Kooperationen und auch Freundschaften.

Unser besonderer Dank gilt vor allem unseren Kooperationspartner:innen, all den Vereinen, Initiativen, Einrichtungen und natürlich ehrenamtlichen Helferinnen, mit denen wir nicht nur gemeinsam arbeiten sondern auch viele tolle Momente erleben durften. Ohne Eure Offenheit, Ideen, Energie und Ausdauer wäre vieles nicht möglich gewesen! Wir hoffen, dass sich unsere Wege wieder kreuzen. Und auch, wenn das Projekt Stadtteilpiloten nicht primär von städtischen Förderungen abhängig ist, sagen wir an dieser Stelle:

WAR SCHÖN MIT EUCH!

Unser Wunsch für die Stadt bleibt derselbe und wir hoffen Ihr führt ihn weiter: Offen bleiben, im Gespräch bleiben, Gut.Zusammen.Leben.

Das Team der Stadtteilpiloten



*Das Team der Stadtteilpiloten 2023-2025
Foto: Stadtteilpiloten*

Was bleibt: Erkenntnisse aus sechs Jahren Projektarbeit

Das Projekt Stadtteilpiloten – Gut.Zusammen.Leben. beendet nach sechs Jahren seine Stadtteil- und Integrationsarbeit in den Chemnitzer Stadtteilen Sonnenberg und Innenstadt. Grund hierfür ist die auslaufende Projektförderung über die Sächsische Aufbaubank sowie eine nicht erfolgreiche Weiterfinanzierung des derzeitigen Projektes ab 2026. Dieser Abschlussbericht zieht Bilanz, fasst zentrale Erkenntnisse zusammen und blickt auf Wirkungen, Herausforderungen und Erfahrungen aus sechs Jahren Projektarbeit. Der Ursprung der Stadtteilpiloten liegt im Jahr 2018, als Chemnitz von intensiven Demonstrationen und Ausschreitungen geprägt war. In Reaktion darauf beschloss die Stadtspitze einen 7-Punkte-Plan mit den Schwerpunkten Dialog, Bürgerbeteiligung, Integration und Demokratieförderung, woraus das Projekt Stadtteilpiloten

unter der Trägerschaft des Vereins Neue Arbeit Chemnitz entstand und offiziell Ende 2019 seine Arbeit aufnahm. Ziel war es von Beginn an, einen Beitrag zu Dialog, Begegnung und gutem Zusammenleben in Chemnitz zu leisten, Vertrauen aufzubauen und Menschen niedrigschwellig in gesellschaftliche Prozesse einzubinden. Grundlage dieses Abschlussberichts sind sowohl systematische Auswertungen aus Bürger:innengesprächen als auch Reflexionen aus der täglichen Projektarbeit. Die Arbeit der Stadtteilpiloten richtete sich an Stadtteilbewohnernde, insbesondere an neu zugezogene Menschen (aus dem In- und Ausland), Menschen mit Unterstützungs- und Orientierungsbedarf, sowie schwer erreichbare bzw. bislang wenig beteiligte Bevölkerungsgruppen.

Über Bürger:innengespräche

Ein zentraler Ausgangspunkt war die Feststellung, dass viele Bewohner:innen bestehende Angebote, Strukturen und Zuständigkeiten im Stadtteil nicht kennen oder sich innerhalb dieser nur schwer orientieren können.

Informationslage & Orientierung | In den Gesprächen zeigte sich deutlich, dass Informationsdefizite ein zentrales Thema darstellen. Viele Menschen fühlen sich unzureichend informiert oder kennen vorhandene Angebote nicht, Sprachbarrie-

ren stellen eine zusätzliche Hürde dar. Besonders häufig wurde die Unterstützung bei Behördenkontakten und beim Ausfüllen von Formularen deutlich; nahezu alle bearbeiteten Anliegen im Jahr 2025 standen in diesem Zusammenhang. Persönlich erläuterte Informationsmaterialien wurden stets deutlich besser angenommen als reine Auslageformate.

Integration & Teilhabe | Neu zugezogene Bewohner:innen suchen vor allem Orientierung, soziale Anbindung und konkrete Kontaktpunkte im Stadtteil. Angebote zum Deutschlernen, insbesondere Sprachcafés, wurden sehr gut angenommen. Der Wunsch nach Begegnungsorten für Familien, Frauen und Jugendliche war wiederkehrend. Die Erfahrungen zeigen, dass Integration besonders gut über persönliche Beziehungen, Ehrenamt, Freizeitaktivitäten, Vereine und Patenschaften gelingt.

Alltagsherausforderungen & Behörden | Alltagssorgen wie Arbeit, Kinderbetreuung, Sprache, Aufenthaltsstatus, Wohnungssuche und medizinische Versorgung prägten viele Ge-

Erprobte Prinzipien der täglichen Projektarbeit

Erreichbarkeit & Kontaktaufnahme | Die aufsuchende Arbeit erwies sich als besonders wirksam, um auch schwer erreichbare Zielgruppen anzusprechen. Spontane Gespräche entstanden vor allem durch kontinuierliche Präsenz im Stadtteil, etwa auf Straßen, bei Spaziergängen oder an niedrigschwelligen Treffpunkten. Sichtbarkeit – durch klare Erkennbarkeit, feste Zeiten und Mitmachangebote – erhöhte die Kontaktzahlen deutlich. Insgesamt zeigte sich eine große Offenheit der Bewohner:innen, sobald ein erster Kontakt hergestellt war.

Arbeitsweise & Methoden | Bewährt haben sich niedrigschwellige Formate wie offene Sprechstunden, Tauschmärkte und Stadtteilspaziergänge. Die Arbeit erforderte ein hohes Maß an Flexibilität, da Anliegen spontan vorgetragen werden und sehr divers sind. Persönliche Gespräche lieferten dabei wertvolle

Herausforderungen und besonderer Handlungsbedarf

Herausforderungen & Qualitätssicherung | Trotz der positiven Wirkung des Projekts traten mehrere Herausforderungen auf. Die hohe Heterogenität der Zielgruppen und Anliegen, zeitintensive Einzelfallunterstützung und auch Sprachbarrieren erschwerten die tägliche Arbeit. Begrenzte Ressourcen bei gleichzeitig hohem Bedarf forderten die Projektmitarbeitenden und es benötigte eine ständige Evaluation der täglichen Arbeit und der Angebote, um eine bedarfsgerechte Projektumsetzung zu gewährleisten. Dokumentation, Statistik und regelmäßige Teamreflexionen im laufenden Projektalltag erwiesen sich zwar einerseits als anspruchsvoll und zeitaufwendig, jedoch gleichzeitig als notwendig, um die Qualität der Arbeit langfristig zu sichern.

Partizipation Kulturhauptstadt | Rein statistisch betrachtet, erscheint die Kulturhauptstadt sehr erfolgreich. 73 % der Menschen, die sich zur Kulturhauptstadt äußerten, hatten eine positive Meinung. Im Vergleich zu den Halbjahreszahlen zeigte sich jedoch, dass dieser Eindruck nur dadurch entstand, dass das Projekt in Umfragen zum Beispiel explizit die Aussage "Das Kulturhauptstadtjahr 2025 ist gut für Chemnitz" bewerten ließ. Entsprechend kam das Thema Kulturhauptstadt in Gesprächen meist nur auf, wenn aktiv darauf hingewirkt wurde. Insbesondere innerhalb der migrantischen Community war die Kulturhauptstadt kaum bekannt, oftmals mussten Mitarbeitende das Konzept vollständig erklären. Migrantische Per-

sprache. Unsicherheiten im öffentlichen Raum spielten demgegenüber eine vergleichsweise geringe Rolle. Gleichzeitig wurde der Wunsch nach einfacheren und persönlicheren Zugängen zu Ämtern, Einrichtungen und Vereinen deutlich. Das Vertrauen in Behörden ist bei einigen Bewohner:innen gering, kann jedoch durch persönliche Gespräche, Information und Transparenz aufgebaut werden.

Zentrale Anliegen & Bedarfe

- hoher Unterstützungsbedarf bei Behörden- und Formularangelegenheiten
- Informationsdefizite zu Angeboten und Zuständigkeiten im Stadtteil
- Orientierungsbedarf bei Neuzugezogenen
- Sprachbarrieren als Zugangshindernis
- Beratungsbedarfe von Familien (Kita, Schule, Freizeit)
- Bedarf an Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten

Einblicke in Bedarfe und Herausforderungen, die über formale Erhebungen hinausgehen. Ein kontinuierlicher Austausch mit lokalen Akteur:innen der Integrations- und Gemeinwesenarbeit war für eine bedarfsgerechte Arbeit unerlässlich.

Kooperationen & Netzwerk | Die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen, Gemeinwesenakteur:innen, Sprachschulen und Sozialdiensten erwies sich als zentraler Erfolgsfaktor. Kooperationen ermöglichten Informationsfluss, direkte Vermittlungen, kurze Wege und erhöhten die Akzeptanz des Projekts im Stadtteil. Gemeinsame Aktionen steigerten die Reichweite und Bekanntheit der Stadtteilpiloten und eine kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglichte abgestimmte Unterstützungsangebote wie auch effektive Weitergabe von Bedarfen und Stimmungsbildern.

spektiven tauchten somit im Verlauf des KHS-Jahres kaum auf, meist waren die einzigen Partizipationsmöglichkeiten für Akteur:innen und ihre Communities vollständig auf Kulinark ausgerichtet. Das größte Beteiligungsformat, der Karneval der Kulturen, wurde zunächst verschoben und nach mehreren Planungstreffen letztendlich abgesagt – aufgrund unzureichender Planung und Finanzierung. Bislang wurde dieser auch nicht im Zusammenhang mit dem Legacy-Prozess benannt, im Gegensatz zu etablierten Formaten wie dem Kosmos oder Hut-Festival und trotz Aussagen, dass der Karneval der Kulturen 2026 stattfinden soll. Kommunikation und Teilhabemöglichkeiten, insbesondere für diese Gruppe, können also grundlegend als unzureichend und nicht zufriedenstellend betrachtet werden.

Stimmung & Zufriedenheit | Im Projektzeitraum wurden insgesamt 7.274 Gespräche mit Bewohner:innen geführt, die Kontaktaufnahme erfolgte überwiegend aufsuchend und im öffentlichen Raum. Auf dieser Basis wurden auch Zufriedenheitswerte erhoben. Dabei zeigte sich, dass Menschen mit Zugang aus dem Ausland insgesamt zufriedener mit ihrem Stadtteil waren als in Chemnitz geborene oder aus Deutschland zugezogene Personen. Gleichzeitig offenbarte sich eine vergleichsweise sehr hohe Unzufriedenheit bei jungen Menschen, insbesondere in der Altersgruppe der unter 30-Jährigen und insbesondere im Innenstadtbereich. Diese Ergebnisse weisen auf zwei zentrale Handlungsbedarfe hin:

- Die Arbeit mit jungen Menschen sollte intensiviert werden, um langfristige Bindungen an die Stadt Chemnitz zu fördern.
- Zugezogene Menschen aus dem Ausland sollten stärker in Beteiligungsprozesse eingebunden werden, da sie ein hohes Identifikations- und Multiplikationspotenzial besitzen und als Botschafter:innen der Stadt wirken könnten.

Zusammenleben & Kontakt | Kultur und Freizeit sind das zentrale Thema bei Gesprächen mit Bürger:innen, unabhängig von ihren Hintergründen. Fast jede zweite Beratung fiel u.a. in diese Kategorie. Es zeigt sich somit, dass das Informationsdefizit auch in diesem Bereich weiterhin sehr hoch ist und auch durch den Kulturhauptstadtprozess nicht aufgefangen wurde. Das Projekt Stadtteilpiloten versuchte u.a. durch Flyer und Social Media entgegenzuwirken und verschiedene Informationsmöglichkeiten zu

Fazit und Ausblick

Das Projekt Stadtteilpiloten hat über sechs Jahre hinweg eindrücklich gezeigt, wie wirksam persönliche, niedrigschwellige und aufsuchende Arbeit für Information, Integration, Beteiligung und Teilhabe im Stadtteil ist. Die Stadtteilpiloten etablierten sich als verlässliche Ansprechpartner:innen in der Innenstadt und auf dem Sonnenberg, hörten zu, berieten, unterstützten und vermittelten zwischen Bewohner:innen, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Neben der Unterstützung bestehender Strukturen und Veranstaltungen wurden neue Formate entwickelt und erfolgreich umgesetzt, darunter Stadtteilspaziergänge, Beratungs- und Beteiligungssangebote sowie Begegnungsformate wie der Tratsch-Trödel-Treff. In Kooperation mit Partner:innen entstand zudem das mehrjährige LAP-Projekt "Identeco" und 2024 das Projekt „C the diversity - Bunte Stühle für Vielfalt“.

Diese Aktivitäten schufen Räume für Dialog, Begegnung und gegenseitiges Verständnis und trugen zur Stärkung des guten Zusammenlebens im Stadtteil bei. Ein zentrales Ergebnis der Projektlaufzeit ist die Erkenntnis, dass insbesondere junge Menschen stärker in den Fokus rücken müssen, um langfristige

bündeln. Neben dem Informationsdefizit gibt es zusätzlich ein Problem mit parallelen Freizeitstrukturen. Es gibt migrantische Kultur- und Freizeitorte und es gibt Orte für einheimische oder zugezogene Deutsche – leider oft unabhängig vom Wunsch und dem eigenen Anspruch der Einrichtungen.

Aus unseren Gesprächen kam oft deutlich hervor, dass Menschen mit eigener Migrationsgeschichte sehr gerne mit Deutschen in Kontakt treten würden – einige sind sogar hoch unzufrieden, in einem ausschließlich durch ihre Herkunft bestimmten sozialen Gefüge leben zu müssen. Leider ist festzustellen, dass viele Akteur:innen es nicht schaffen, diverse Gruppen anzusprechen und sie zusammenzubringen. Eine der wenigen Ausnahmen bildet zum Beispiel das Sprachencafé, welches bisher wöchentlich im OpenSpace stattfand.

Bindungen an die Stadt Chemnitz zu fördern. Gleichzeitig zeigt sich ein bislang wenig genutztes Potenzial: Zugezogene aus dem Ausland weisen eine vergleichsweise hohe Zufriedenheit auf und könnten stärker als aktive Gestalter:innen und Botschafter:innen der Stadt in Beteiligungsprozesse eingebunden werden. Außerdem braucht es Begegnungs- und Freizeitorte, die sich sowohl an Einheimische als auch migrantische Communities richten und von beiden Seiten angenommen werden.

Mit dem Ende der Förderung verabschieden sich die Stadtteilpiloten früher als erhofft und dennoch überwiegt der Dank für sechs bewegte, intensive und bereichernde Jahre voller Begegnungen, Kooperationen und gemeinsamer Entwicklungen. Der Wunsch für die Stadt Chemnitz bleibt: offen bleiben, im Gespräch bleiben und Gut.Zusammen.Leben. Vertrauen entsteht durch Kontinuität, Präsenz und persönliche Ansprache und die Erfahrungen und Erkenntnisse der Stadtteilpiloten zeigen: Dialog, Nähe und Vertrauen sind zentrale Bausteine für eine zukunftsfähige Stadtgesellschaft.

Text: Stadtteilpiloten

Rückblick auf das gemeinsame Weihnachtsbaumschmücken im Reitbahnviertel

Am 16. Dezember 2025 war es wieder soweit: wie im letzten Winter gab es auch 2025 die Möglichkeit, sich beim gemeinsamen Weihnachtsbaumschmücken im Stadtteilbüro Innenstadt auf Heiligabend einzustimmen. Die Christbäume konnten mit eigenem Baumschmuck, selbstgebastelten Dingen oder ausrangierten Kugeln und Lichterketten dekoriert werden. Vor Ort gab es zudem auch wieder die Möglichkeit, spontan selbst etwas zu basteln. Die Bäume

haben anschließend einen Platz in bzw. vor verschiedenen Einrichtungen im Reitbahnviertel gefunden, z.B. im Stadtteilbüro oder im Freiwilligenzentrum.

Die Veranstaltung „Gemeinsames Weihnachtsbaumschmücken“ wurde im Rahmen der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden über den Verfügungungsfonds Reitbahnviertel gefördert.



Fortsetzung Projekt „Aus dem Nähkästchen“ - Frau sein/Mann sein in der DDR

Mit älteren Generationen ins Gespräch kommen: Dies will das „Aus dem Nähkästchen“-Projekt des Agricola-Gymnasiums fördern. In diesem Projekt führt man ein Interview mit jeweils einer Person, die aus einer älteren Generation stammt. Dazu wird später ein Bericht verfasst. Dieses Projekt hatte seine Premiere 2024 und ging 2025 in die zweite Runde. Diesmal geht es um das Leben in der DDR und hauptsächlich um die Rolle von Mann und Frau in der DDR. Das „Aus dem Nähkästchen“-Projekt wird von Schulsozialarbeiterin Heike Höppner begleitet und entsteht in Zusammenarbeit mit der AWO in Chemnitz. Die Auftaktveranstaltung des Projektes fand am Freitag, dem 22. August 2025 statt. Dort trafen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstmals aufeinander und eine Stunde später die Seniorinnen und Senioren auf



Die freie Journalistin Margitta Zellmer berichtete den Schüler:innen über die Grundlagen der Interviewführung und übernahm im Nachgang wieder die Redaktion der fertigen Berichte.

diese. Doch davor sollten die Teilnehmer:innen erst einmal erfahren, wie ein Interview aufgebaut ist und durchgeführt werden soll, alles mit der Hilfe von Margitta Zellmer und Schülerinnen, die das Projekt ein Jahr zuvor besucht hatten. Diese Schülerinnen fungierten als Mentorinnen. Das Aufeinandertreffen von Senior:innen und Schüler:innen war erst etwas holprig, vor allem von Seite der Schüler:innen, da nicht genau klar war, wie man die Senior:innen anspricht. Schließlich fanden sich dann

doch, nach einer kleinen Vorstellungsrunde, die jeweiligen Interviewpartner:innen zusammen. Wann und wo das Interview geführt werden sollte, war komplett frei, es sollte nur bis zum Beginn des zweiten Projekttages bereits geführt worden sein. Am 1. Oktober 2025, dem zweiten Projekttag, begannen dann alle bereits mit dem Schreiben der Berichte. Die Berichte sollten am 2. Oktober 2025, dem dritten Projekttag, fertig-

schichtsunterricht vertreten sein sollten. Das „Aus dem Nähkästchen“-Projekt trug aktiv dazu bei, sich das Leben in der DDR besser vorstellen und vor allem zu verstehen, wie die Menschen sich während dieser Zeit gefühlt und was sie erlebt haben.

„...Wir haben das zu spüren gekriegt, wie die uns nach der Wende angeguckt haben, dass wir eben auch in einem technischen Beruf arbeiten.“



Das Auftakttreffen fand im August in unserem Betreuten Wohnen Stollberger Straße statt.

gestellt werden. Die Arbeit in der Schule wurde individuell gestaltet. Essen und Trinken wurde von der Projektleitung bereitgestellt, was die Arbeitszeit verschönert hat. Wenn es Probleme gab, halfen einem die Mentorinnen sofort, was für eine angenehme Atmosphäre sorgte, in der man sich wohlfühlte. Die Interviews, die geführt wurden, halfen beim Verständnis des Lebens und den Geschlechterrollen in der DDR. Es wurde außerdem unterstützt, Bilder der Geschichte aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und generell mehr zu hinterfragen. Unter anderem hat das Projekt dabei geholfen, mehr Menschenkenntnis vor allem mit älteren Menschen zu erlangen. Durch das Projekt hat sich zudem ein besseres Verständnis für Interviews und den journalistischen Beruf im Generellen gebildet. Einige Schüler:innen entwickelten außerdem den Wunsch, dass Zeitzeugen mehr im Ge-

„Eine Frau? Hilfe!“ Das hat sich schon geändert, und ich denke, da ist viel auch durch die Ostfrauen reingekommen. Ich denke, da können wir vielleicht auch ein bisschen stolz sein, dass wir dazu mit beigebrachten haben.“

Eine Teilnehmende fügt hinzu: „Männer- und Frauenberufe, so was ist sowieso Quatsch, so was gibt's nicht. Jeder soll das machen, wozu er Lust hat, wozu er Talent hat, was ihm Spaß macht. Das ist ja ei-

gentlich das Wichtigste. Was möchtest du? Was macht dir Spaß? Und dann kann man darüber nachdenken, wie man das vielleicht erreichen kann.“ (Petra Edel)

Dank der AWO, den Schüler:innen des Agricola Gymnasiums und der Schulsozialarbeiterin ist es dem Projekt gelungen, eine Verbindung mit einer älteren Generation aufzubauen, die viel Wert besitzt und äußerst interessant, informativ und hilfreich war und immer noch ist.

Die Berichte finden Sie auf der Homepage der AWO Chemnitz:

<https://www.awo-chemnitz.de/ueber-uns/aus-dem-nahkaestchen>.



Text: Rosalie Hohendorf (Klasse 11/5, Agricola-Gymnasium)

Das Projekt wurde gefördert durch die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte und unterstützt durch den Förderverein des Agricola-Gymnasiums Chemnitz.



In einer kleinen Vorstellungsrunde erzählten die Senior:innen kurz über sich und ihr Leben.

Ein Jahr voller Begegnungen, Kultur und Teilhabe



Das Remmi-Jahr 2025 begann schon im Dezember des Vorjahres stimmungsvoll mit dem Weihnachts-Remmi-Markt: Lichterglanz, Glühweinduft und viele fröhliche Gesichter machten den Markt zu einem lebendigen Treffpunkt für den Stadtteil. Gleich im Anschluss startete das Kulturhauptstadtjahr Chemnitz 2025. Ein besonderes Highlight war der erste offizielle Einsatz des Leitfadens für barrierefreie Kulturveranstaltungen, der von den Menschen, die im ASB Wohnzentrum leben, gemeinsam mit der Stadt und Netzwerkpartnern entwickelt wurde. Dies war ein wichtiger Schritt, um Kultur für alle zugänglich zu machen und perfekt zum Start des Bürgerbeteiligungsprojektes „GemeinsamWeiterdenken“, das neue Perspektiven für Mitgestaltung und Teilhabe eröffnete. Der Winter brachte dann weitere vielseitige Impulse: Inklusive Theateraufführungen, das erfolgreiche Abschlussprojekt „Andersdenken“ und Gespräche in der Sächsischen Staatskanzlei zeigten, wie Begegnung, Austausch und Erinnerung Veränderung möglich machen. Im

Frühjahr folgten der Friedensweg zum Chemnitzer Friedensitag, der Ostermarkt und ein gemeinsames Grillfest – alles Gelegenheiten für Zusammenhalt, Freude und Begegnung. Im Frühsommer waren wir auf



weiteres Jahreshighlight auf uns: Handwerksgesellen auf Wanderschaft zogen im ASB Wohnzentrum ein und bauten gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Pergola und Gartenhaus. Außerdem

onen für großes Interesse und ein starkes Signal für Inklusion. Sportliche Highlights wie Vereint Laufen, der Chemnitzer Firmenlauf und Sports United stärkten den Teamgeist im ASB Wohnzentrum. Netzwerktreffen und Kooperationen mit Bildungs- und Sozialprojekten, etwa als Praxispartner des Sozialen Förderwerks, förderten Austausch und Perspektiven. Besonders spannend ist das Filmprojekt, bei dem Bewohnerinnen und Bewohner professionelle Medienarbeit lernen und ein inklusives Konzert in der Stadthalle Chemnitz medial mitgestalten – vom Livestream ins Wohnzentrum bis zur Fernsehausstrahlung. Mit neuen Projekten für Selbstbestimmung, Mitwirkung und Vielfalt zeigt das Wohnzentrum: Inklusion ist gelebte Realität, mitten im Stadtteil und darüber hinaus.

Herzlicher Dank gilt all unseren Unterstützerinnen und Unterstützern.

Traumkonzert in Chemnitz begeistert mit Inklusion und Gemeinschaft

Zum großen Finale des Kulturhauptstadtjahrs fand in Chemnitz bereits zum siebten Mal das Traumkonzert statt. Ein musikalisches Ereignis der besonderen Art. Junge Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderungen standen gemeinsam mit der Robert-Schumann-Philharmonie auf der Bühne der Stadthalle und zeigten, wie künstlerisches Talent und gelebte Inklusion auf beeindruckende Weise verschmelzen. Das Ergebnis: ein mitreißendes Konzert voller Energie, Vielfalt und Emotionen, das das Publikum nachhaltig begeisterte. Da die Kapazitäten für Menschen mit besonderen Bedarfen bei

Konzerten in der Stadthalle begrenzt sind, entwickelte das ASB Wohnzentrum eine kreative Lösung: Das Konzert wurde per Livestream übertragen, sodass alle Bewohnerinnen und Bewohner das musikalische Highlight live verfolgen konnten – barrierefrei, bequem und gemeinsam. Auf diese Weise wurde das Erlebnis nicht nur hörbar, sondern auch spürbar für alle Teilnehmenden des Wohnzentrums. Besonders bemerkenswert: Die Bewohnerinnen und Bewohner wirkten aktiv an der Liveübertragung mit und unterstützen darüber hinaus die Postproduktion des Konzertmaterials. Dadurch wurde aus dem Traumkonzert nicht nur ein kulturelles

Ereignis, sondern ein echtes Gemeinschaftsprojekt, das Kreativität, Engagement und Mitwirkung verbindet. Das Traumkonzert ist damit weit mehr als ein Konzert: Es ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Kultur Menschen zusammenbringt, Barrieren überwindet und Teilhabe auf allen

Ebenen ermöglicht. Für das ASB Wohnzentrum steht fest: Projekte wie dieses zeigen eindrucksvoll, dass Inklusion nicht nur möglich, sondern bereichernd ist – für Künstlerinnen und Künstler, Publikum und alle, die aktiv daran mitwirken.



Adventszeit voller Wärme und Begegnung

Weihnachtliche Höhepunkte im ASB Pflegeheim Rembrandtstraße

Die Adventszeit im ASB Pflegeheim Rembrandtstraße war geprägt von Kreativität, Gemeinschaft und vielen herzlichen Momenten. In stimmungsvollen Bastelaktionen gestalteten Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit Ergotherapeutin Melina sowie ihren Schülerinnen Sophie und Nathalie funkelnende Sterne und kreative Upcycling-Projekte. Ein leuchtender Außenstern setzte dabei ein besonderes Zeichen weihnachtlicher Atmosphäre. Kurz vor Weihnachten sorgten Schülerinnen und Schüler des Georgius-Agricola-Gymnasiums Chemnitz für große Freude: Mit 160 selbst gebastelten Weihnachtskarten zauberten sie den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln ins

Gesicht. Gemeinsames Singen und der persönliche Austausch machten diesen Besuch zu einem berührenden Erlebnis und zeigten, wie wert-

voll Begegnungen zwischen den Generationen sind. Abgerundet wurde die Adventszeit durch einen festlichen Weihnachtsnachmittag mit Rost-

braten, Klitschern und traditionellem Handwerk. Drechsler zeigten ihr Können, liebevoll gestaltete Stände luden zum Stöbern ein und schufen Raum für Gespräche und gemeinsames Erleben. So wurde die Vorweihnachtszeit im Pflegeheim Rembrandtstraße zu einer Zeit voller Wärme, Zusammenhalt und gelebter Weihnachtsfreude.



ASB Chemnitz setzt Zeichen der Solidarität

Unterstützung der Kältehilfe in der Winterzeit

Auch im Winter 2025 hat der ASB Ortsverband Chemnitz und Umgebung e.V. ein klares Zeichen der Solidarität gesetzt und erneut die Kältehilfe-Initiative des ASB Deutschland e.V. unterstützt. Ziel ist es, wohnungslosen und bedürftigen Menschen in der besonders belasten-

den Winterzeit schnell und unbürokratisch zu helfen. In diesem Jahr übergab der ASB 30 Schlafsäcke sowie 30 Hygienesets an die Heilsarmee in Chemnitz. Ergänzt wurde die Spende durch eine private Initiative der Mitarbeitenden des ASB-Pflegeheims Rembrandtstraße, die zusätzlich Mützen, Schals, Handschuhe und warme Kleidung sammelten. Die Hilfsgüter sollen Menschen ohne festen Wohnsitz besser vor Kälte und Witterung schützen. Die Übergabe fand am 11. Dezember 2025 am Einsatzwagen der Heilsarmee am Lessingplatz statt. Dort wurden die Spenden direkt an Menschen in akuten Notlagen weitergegeben. „Der engagierte Einsatz der Heilsarmee und weiterer Chemnitzer Initiativen berührt mich sehr. Es macht mich stolz, dass wir als Wohlfahrtsverband auch in diesem Jahr vor Ort helfen konnten“, betont Romy Boh-

ne aus dem ASB-Pflegeheim Rembrandtstraße. Der ASB ruft die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, aufmerksam zu bleiben und nicht wegzusehen, wenn obdachlose Menschen in Gefahr geraten. Neben der Heilsarmee steht in Chemnitz auch der Hilfebus Chemnitz e.V. als Ansprech-



partner zur Verfügung. Mit seinem Engagement bleibt der ASB Chemnitz seinem Leitgedanken treu: Wir helfen hier und jetzt.



Offenes Begegnungsangebot für Trauernde

Das neu gegründete Hospiz- und PalliativNetz_C veranstaltet an jedem 3. Montag im Monat zwischen 15:00 und 17:00 Uhr einen Trauertreff im Bürgerhaus Brühl-Nord (Müllerstraße 12, 09113 Chemnitz).

Es handelt sich um eine offene Gruppe, d.h. die Gruppenzusammensetzung kann bei jedem Treffen unterschiedlich sein. In gemütlicher Runde und begleitet durch Trauerbegleiterinnen ist Raum für Gespräche und Austausch, aber auch für unterschiedliche kreative Angebote.

Willkommen sind Menschen, die in Trauer sind und die gern in Kontakt mit anderen Trauernden kommen möchten. Die nächsten Termine sind am 23.02.2026 (hier ist es ausnahmsweise der 4. Montag im Monat) und am 16.03.2026.

Um Anmeldung für die einzelnen Termine wird gebeten unter: pflegenetz_c@stadt-chemnitz.de oder 0371/488-5552.

Text: Hospiz- und PalliativNetz_C



Ein Angebot des Hospiz Palliativ NETZC Hospiz- und PalliativNetz_C Chemnitz

TRAUERTREFF

EIN OFFENES BEGEGNUNGSANGEBOT FÜR TRAUERNDE

Wenn Verlust zu Schmerz wird, darf Trauer ihren Platz im Leben haben.

Gemeinsam wollen wir auf die Suche nach Lichtblicken gehen.

Unser Trauertreff ist ein offenes Angebot für alle, die in ihrer Trauer nicht allein sein möchten und die im Austausch mit anderen Betroffenen Trost und Kraft finden wollen.

Jeder 3. Montag im Monat

15:00 - 17:00 Uhr

Bürgerhaus Brühl Nord
Müllerstrasse 12
09113 Chemnitz

OFFENES GRUPPENFORMAT

PROFESSIONELLE TRAUERBEGLEITUNG

AUSTAUSCH, GEMEINSCHAFT UND BEGEGNUNG

KOSTENFREIE TEILNAHME

Wir bitten um Anmeldungen unter:

0371/488-5552

pflegenetz_c@stadt-chemnitz.de

| | |
|---|---|
| <p>МАГАЗИНЧИК "БЕСПЛАТНАЯ ВСТРЕЧА" Открыто</p> <p>средам с 15 до 17 часов и по договоренности</p> <p>праздники исключены</p> | <p>FREE OF CHARGE SHOP</p> <p>open on wednesdays 3pm - 5pm and by arrangement holidays excluded</p> <p>everything is for free</p> |
| <p>UMSONNST TREFF</p> <p>15:00 - 17:00 Uhr mittwochs und nach Absprache</p> <p>ausgeschlossen Feiertage</p> <p>Geöffnet</p> <p>alles ist kostenlos</p> | <p>محل للأشياء المجانية</p> <p>يُفتح كل أربعاء الساعة 5 - 3 مساءً أو حسب موعد مسبقًا لا يُفتح أيام العطل</p> |
| <p>STADTTEIL PILOTEIN</p> <p>CHEMNITZ KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025</p> <p>Die Initiative wird gefördert durch das Land Sachsen und die Stadt Chemnitz sowie durch private Spender.</p> | <p>Stadt Chemnitz, Vereinigung für soziale und kulturelle Entwicklung, Sachsen</p> |

Blasorchester Chemnitz lädt ein

Auch in diesem Jahr trifft sich das Blasorchester Chemnitz wieder jeden Donnerstagabend zu seinen Proben im Gewerbepark Faradit. In entspannter Atmosphäre wird gemeinsam musiziert, geprobt und am Klang gefeilt. Dabei freut sich das Orchester jederzeit über neue Mitspielerinnen und Mitspieler – ganz gleich ob jung oder alt, Anfänger oder erfahrene Musiker. Wer ein Instrument spielt und Lust auf gemeinsames Musizieren hat, ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen und Teil des Orchesters zu werden.

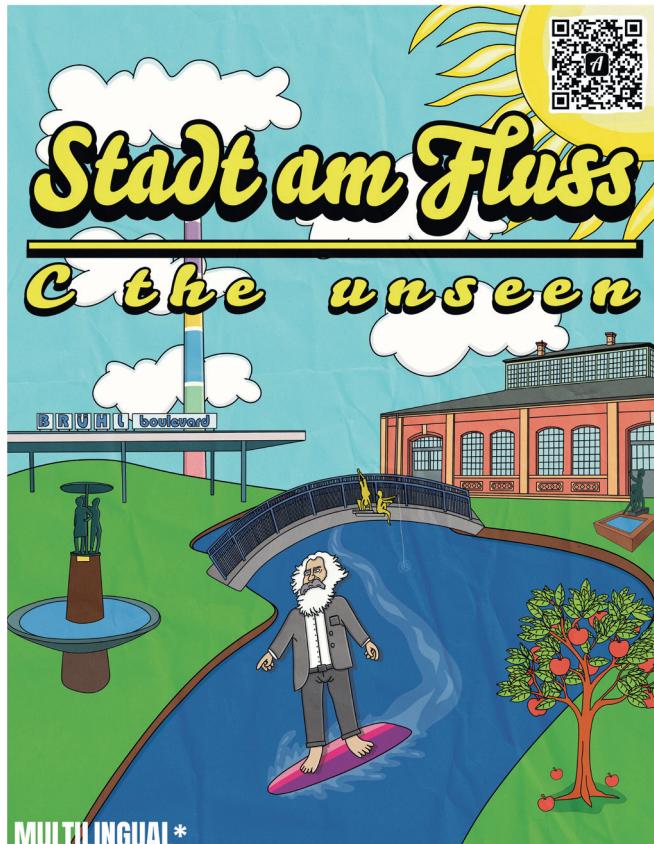
Bei Fragen können Sie sich gerne über unsere E-Mail Adresse oder Social-Media-Kanäle bei uns melden.

info@bo-ch.de & Facebook: <https://www.facebook.com/bochemnitzev>

Chemnitzer Senioren erhalten Rat und Hilfe

Eine Anlaufstelle für Senioren, die Rat und Hilfe bei verschiedensten Problemen benötigen, bietet der Seniorenbirat der Stadt Chemnitz. So finden jeden ersten Dienstag im Monat im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, Beratungssprechstunden von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. (keine Rechtsberatung)

E-Mail: seniorenbeirat@stadt-chemnitz.de



Gruß aus dem Stadtteilbüro

Das Jahr 2026 schreitet bereits in großen Schritten voran. Dennoch möchte ich allen Bewohner:innen und Stadtteilakteur:innen noch ein frohes, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr wünschen. Sicherlich werden auch nach dem Kulturhauptstadtjahr viele spannende gemeinsame Aktionen und Ereignisse auf uns warten! Ich freue mich auf das, was 2026 für uns und unser Reitbahnviertel bereithält. 😊

Bleiben Sie zu Informationen, Aktionen und Veranstaltungen informiert auf der Website www.reitbahnviertel.de, auf der Facebookseite des AWO Stadtteilmanagement „Chemnitz Innenstadt“ oder kommen Sie gern im Stadtteilbüro auf der Reitbahnstraße 32 vorbei (Sprechzeiten: dienstags und donnerstags 13:00-17:00 Uhr sowie nach individueller Absprache).

Ihre Sandra Emmerling,
Stadtteilmanagerin Reitbahnviertel

Entdecke das Ungesehene

Du hast Lust Ungesehenes in Chemnitz zu entdecken?
Egal ob allein, mit Freunden oder Familie -
Starte deine digitale Quiz Rallye
durch die Innenstadt,
erkunde die "Stadt am Fluss" zu Fuß
und lerne sie von einer frischen Perspektive kennen.
Bereit für die europäische Kulturhauptstadt 2025?
Viel Spaß!



Would you like to discover the unseen in Chemnitz?
Whether alone, with friends or family -
start your digital quiz rally through the city centre,
explore the "City by the River"
by foot and get to know it from a fresh perspective.
Ready for the European Capital of Culture 2025?
Have fun!



Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft e.V.

Dienstag, 10.03. 19.00 Uhr

„Einmischungen - Friedrich Schorlemmer und Stefan Heym“
Kommentierte Lesung

1983. Friedrich Schorlemmer schmiedet symbolisch ein Schwert zu einer Pflugschar und prägt die unabhängige Friedensbewegung in der DDR maßgeblich. „Unvergessen bleibt mir, welche Motivation und Inspiration in den Zeiten der unabhängigen kirchlichen Friedensbewegung seit 1980 von Stefan Heym, Christa Wolf, Günter de Bruyn und Franz Fühmann ausgegangen waren“, sagt er. Zwei große Denker, zwei Redner auf der Kundgebung auf dem Alexanderplatz am 4.11.1989, zwei „Einmischer“, die nicht schweigen können. Beide aber waren sich hier nicht zum ersten Mal begegnet (Schorlemmer ehrt Heym als „permanente Einmischer“ – und nennt sein Buch „Träume und Alpträume“ im Untertitel „Einmischungen“). Dieser Abend folgt ihren Spuren von der ersten Begegnung 1974 bis in die 1990er Jahre.

Termin: Dienstag, 10. März, 19:00 Uhr
Wo: Stefan-Heym-Forum im Kulturzentrum Das Tietz,
 Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz.
Eintritt: 3 Euro (ermäßigt 1,50 Euro)

Samstag, 11.04. 14.00 Uhr

„Auf den Spuren des jungen Stefan Heym“ über den Kaßberg in Chemnitz
Literarischer Rundgang mit Gästeführerin Grit Linke

Stefan Heym, der am 10. April 1913 als Helmut Flieg in Chemnitz geboren wurde, verbrachte seine Kindheit mit seiner Familie auf dem Kaßberg. Wegen seines antimilitaristischen Gedichts „Exportgeschäft“ musste der Oberprimaier das Gymnasium seiner Heimatstadt verlassen. Die Führung geht seinen täglichen Wege in Chemnitz nach. Lesepassagen aus seiner Autobiografie „Nachruf“ ergänzen diesen literarischen Spaziergang.

Termin: Samstag, 11. April, 14:00 Uhr
Treffpunkt: Gerhart-Hauptmann-Platz 13, 09112 Chemnitz
Ende: Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium, Hohe Str. 25,
 09112 Chemnitz

Stadtbibliothek Chemnitz

Mittwoch, 04.02. 19.00 Uhr

Raus aus Chemnitz? Ein Comicprojekt über Herkunft, Veränderung und Mut.
Comic-Lesung mit Stephanie Brittnacher und Magdalena Kaszuba

Raus aus Chemnitz? Ist ein Comicprojekt, das sechs Geschichten von Frauen erzählt, die Chemnitz verlassen haben. Aus Gesprächen zwischen den Frauen und den beteiligten Künstler:innen entstanden kurze Episoden, die ihre Erfahrungen und Entscheidungen nachvollziehbar machen. Die Lesung gibt Einblick in das Projekt und öffnet Raum für Gespräch und Austausch. Welche Rolle spielt Herkunft und wo entsteht Zugehörigkeit?

Donnerstag, 16.04. 19.00 Uhr

Lesestunde mit Stefan Heym
Lesung

Anlässlich des 113. Geburtstages von Stefan Heym und im Rahmen der Verleihung des Stefan Heym Preises treffen wir uns zu einer Lesestunde, einem Leseabend. Alle Mitglieder oder auch Freunde sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Es lesen Mitglieder des Vorstandes, des Programmbeirates – und jeder, der Lust hat. Lieblingstexte von Stefan Heym – ob besinnlich, heiter oder dramatisch.

Termin: Donnerstag, 16. April, 19:00 Uhr
Wo: Stefan-Heym-Forum im Kulturzentrum Das Tietz,
 Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz.
Eintritt: 3 Euro (ermäßigt 1,50 Euro)

Freitag, 17.04. 18.00 Uhr

„Abschied und Ankunft“ (D 2021, 104 min)

Film und Führung durch das Stefan-Heym-Forum mit Beate Kunath

Der Film „Abschied und Ankunft“ dokumentiert die Vorbereitungen auf die Überführung der Bibliothek aus Heyms Arbeitszimmer in Berlin-Grünau in das in seiner Geburtsstadt Chemnitz entstandene Stefan-Heym-Forum. Ergänzt um zahlreiche Archivaufnahmen aus zeitgenössischen Auftritten und Interviews mit Stefan Heym ist der Regisseurin Beate Kunath ein einfühlsames Doppelporträt gelungen, das überraschende neue Einblicke in Heyms Leben und literarisches Schaffen bietet.

Termin: Freitag, 17. April, 18:00 Uhr
Wo: Stefan-Heym-Forum im Kulturzentrum Das Tietz,
 Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz.
Eintritt: 3 Euro (ermäßigt 1,50 Euro)



Termin: Mittwoch, 04.02.2026, 19:00 Uhr
Wo: TIETZ, Veranstaltungssaal
 Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz.
Eintritt: frei

Dienstag, 03.03. 18.00 Uhr

370m über NN - Ein Dorfroman, der von der Schönheit einer Welt erzählt, die im Begriff ist, unterzugehen.

Lesung und Gespräch mit dem tschechischen Autor Jirí Hájíček, Moderation: Christina Frankenberg (Tschechisches Zentrum Berlin)

Nach fünfzehn Jahren im Ausland kehrt Hana 2008 dorthin zurück, wo einmal ihre Heimat war. Das Dorf ihrer Kindheit und Jugend wurde geflutet und an seiner Stelle wurde ein See aufgestaut, der nun das Kernkraftwerk Temelín mit Kühlwasser versorgt. In ihrer alten Heimat will Hana ergründen, was damals ihre Familie entzweit hat. Dabei nimmt sie uns mit auf eine Reise in die untergegangene Lebenswelt der 1980er Jahre, die Zeit vor der „samtenen Revolution“ in der Tschechoslowakei. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Tschechischen Zentrum Berlin, mit freundlicher Unterstützung durch das Projekt Czechia 2026 im Rahmen des Jahres der tschechischen Kultur, welches den Gastlandauftritt der Tschechischen Republik auf der Frankfurter Buchmesse 2026 begleitet.



Foto: Autor Jirí Hájíček ©David Peltan

Termin: Dienstag, 03. März, 18:00 Uhr**Wo:** TIETZ, Veranstaltungssaal

Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

Eintritt: frei

Dienstag, 24.03. 18.00 Uhr

Michal Ajvaz und Lukáš Cabala: Zwischen Spiegel und Erinnerung - Phantastische Lesewelten aus Leipzig und Trenčín
Übersetzung und Moderation: Stefanie Bose

Foto: M. Ajvaz © David_Konecny

Wenn sich Realität verschiebt und das Gewohnte Risse bekommt: Zwei Romane, zwei Stimmen – vereint in der Kunst des Phantastischen. In *Die Passagen* erschafft Michal Ajvaz ein vielschichtiges Labyrinth aus Räumen, Spiegelungen und Zeitverschiebungen – ein poetisches Abenteuer, in dem Leipzig zur Bühne einer metaphysischen Erkundung des Alltäglichen wird. Lukáš Cabala führt uns in *Weißt du noch, Trenčín?* durch Erinnerungslandschaften, in denen Vergangenes und Gegenwärtiges unmerklich ineinander übergehen. Beide Autoren lassen das Reale kippen, öffnen verborgene Türen zwischen Traum und Erfahrung und zeigen, wie nah sich Wirklichkeit und Imagination sein können. Eine Doppellesung, die die Wirklichkeit aus ihren Fugen hebt – und uns für einen Abend in eine andere Ordnung der Dinge einführt.

Termin: Dienstag, 24. März, 18:00 Uhr**Wo:** TIETZ, Veranstaltungssaal

Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

Eintritt: frei

WOCHENENDKURS - allgemeiner Integrationskurs

Ideal für Berufstätige

Kursabschnitte

| | |
|------------------------|-----------------------|
| Basiskurs Abschnitt 1 | 20.02.2026-24.04.2026 |
| Basiskurs Abschnitt 2 | 25.04.2026-12.07.2026 |
| Basiskurs Abschnitt 3 | 31.07.2026-25.09.2026 |
| Aufbaukurs Abschnitt 1 | 26.09.2026-05.12.2026 |
| Aufbaukurs Abschnitt 2 | 06.12.2026-19.02.2027 |
| Aufbaukurs Abschnitt 3 | 20.02.2027-24.04.2027 |
| Orientierungskurs | 25.04.2027-11.07.2027 |

Kursort

DIDAKTIKA-Lehrgänge - Bildungszentrum Rausch
Rößlerstraße 15
09120 Chemnitz

Telefon: 0371/33471833
E-Mail: info@didaktika-online.de

Unterrichtszeiten

| | |
|---------|-------------|
| Freitag | 17:45-20:55 |
| Samstag | 09:00-13:10 |
| Sonntag | 09:30-11:45 |



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Hinweis: Rückfragen/ Anmeldungen bitte an CHE-Reko-Team1@bamf.bund.de

Veranstaltungskalender

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Programmen der jeweiligen Anbieter

| Datum | Zeit | Veranstaltung | Ort |
|---|--------------------------|--|---|
| Bürgerhaus Brühl-Nord | | | |
| 16.02.2026 | 14:00 Uhr | Faschingsveranstaltung zum Rosenmontag | Bürgerhaus Brühl-Nord, Müllerstr. 12, 09113 Chemnitz |
| Jeden 3. Montag im Monat | 15:00 bis 17:00 Uhr | Trauertreff – Offenes Begegnungsangebot für Trauernde | Bürgerhaus Brühl-Nord, Müllerstr. 12, 09113 Chemnitz |
| ASB Wohnzentrum / ASB Pflegeheim | | | |
| 05.03.2026 | Wird noch bekanntgegeben | Friedensweg | Start: ASB Wohnzentrum, Rembrandtstraße 15 |
| 30.03. - 02.04.2026 | Wird noch bekanntgegeben | Ostermarkt | ASB Wohnzentrum, Rembrandtstraße 15 |
| 10.06.2026 | Wird noch bekanntgegeben | 25. ASB Rollitour | Start: ASB Wohnzentrum, Rembrandtstraße 15 |
| 19.08.2026 | 15:00 bis 17:00 Uhr | Sommerfest des ASB Pflegeheims Rembrandtstraße | ASB Pflegeheim, Rembrandtstraße 15 |
| 27.11.2026 | 15:00 bis 17:00 Uhr | Weihnachtsmarkt: ASB Remmibande | ASB Wohnzentrum, Rembrandtstraße 15 |
| 04.12.2026 | 15:00 bis 17:00 Uhr | Weihnachtsmarkt des ASB Pflegeheims Rembrandtstraße | ASB Pflegeheim, Rembrandtstraße 15 |
| Bürgerhaus City | | | |
| 01.02.2026 | 14:00 bis 18:30 Uhr | Von goldenen Sonnen und Schneeglöckchen Vorfrühlings_Rauschen. Ein Fest für die ganze Familie (Eintritt frei) | Schloßbergmuseum, 09113 Chemnitz |
| 05.03.2026 | 16:30 Uhr | Lesung zum Chemnitzer Friedenstag mit dem 1. Chemnitzer Autorenverein | Bürgerhaus City e.V. |
| 10.04.2026 | 14:00 bis 17:30 Uhr | Kirschblütenfest | Rosenhof |
| 06.06.2026 | 10:00 bis 18:00 Uhr | Teilnahme am Kinderfest Charlie | Bürgerhaus City e.V. |
| 11.09.2026 | 14:00 bis 18:00 Uhr | Rosenhoffest–Motto für 2026: Musik, Musik, Musik | Spielplatz Rosenhof |
| 06.10.2026 | 10:00 bis 14:00 Uhr | Tag der Älteren | Bürgerhaus City e.V. |
| 02.12.2026 | 14:00 bis 18:00 Uhr | Hutzennachmittag | Bürgerhaus City e.V. |
| 11.12.2026 | 14:00 bis 18:00 Uhr | Weihnachtshaus | Bürgerhaus City e.V. |
| Freiwilligenzentrum | | | |
| 25.02.2026 | 17:00 bis 18:30 Uhr | Freiwilligentreffen | Volkshochschule, Raum 4.07 |
| 29.04.2026 | 17:00 bis 18:30 Uhr | Freiwilligentreffen | Volkshochschule, Raum 4.07 |

Veranstaltungskalender

| Datum | Zeit | Veranstaltung | Ort |
|---|--|---|---|
| Heym-Gesellschaft | | | |
| 10.03.2026 | 19:00 Uhr | „Einnischungen – Friedrich Schorlemmer und Stefan Heym“ | Stefan-Heym-Forum im Kulturzentrum Das Tietz |
| 11.04.2026 | 14:00 Uhr | „Auf den Spuren des jungen Stefan Heym“ über den Kaßberg in Chemnitz | Treffpunkt: Gerhart-Hauptmann-Platz 13 Ende: Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium, Hohe Str. 25 |
| 16.04.2026 | 19:00 Uhr | Lesestunde mit Stefan Heym | Stefan-Heym-Forum im Kulturzentrum Das Tietz |
| 17.04.2026 | 18:00 Uhr | „Abschied und Ankunft“ (D 2021, 104 min) | Stefan-Heym-Forum im Kulturzentrum Das Tietz |
| Chemnitzer Künstlerbund | | | |
| 24.02.2026 (Ausstellungsdauer: 24.02.-09.04.2026) | 18:00 Uhr | Vernissage „2+2“ – Vier Künstler:innen präsentieren gemeinsam ihre Werke | Projektraum CKB e.V. (Moritzstr. 19) |
| 21.04.2026 (Ausstellungsdauer: 21.04.-25.06.2026) | 18:00 Uhr | Vernissage „Neuaufnahmen“ – unsere neuen Mitglieder stellen sich vor | Projektraum CKB e.V. (Moritzstr. 19) |
| Kunstsammlungen Chemnitz | | | |
| Ab 29.03.2026 | Di-So+Fr 11:00 bis 18:00 Uhr | Fotoausstellung „Ganz rein – Jüdische Ritualbäder“ in Europa | Schloßbergmuseum |
| 15.04.2026 | 18:00 Uhr | Vortrag zur geschichtlichen Einordnung der Chemnitzer Mikwe | Schloßbergmuseum |
| 09.05.2026 | kunstsammlungen-chemnitz.de/haeuser/schlossbergmuseum | Museumsnacht- Präsentation der virtuellen Chemnitzer Mikwe des ARCHIVE-Projekts der TU Chemnitz | Schloßbergmuseum |
| Landesamt für Archäologie | | | |
| bis 8.3.2026 | Di+Mi+Fr 09:00 bis 17:00 Uhr; Do 09:00 bis 18:00 Uhr; Sa+So 10:00 bis 18:00 Uhr | Ausstellung „Die Mikwe von Chemnitz“ | Foyer des staatlichen Museums für Archäologie smac.sachsen.de/foyer ausstellungen.html |
| Stadtmission | | | |
| 27.03.2026 | 16:30 bis 18:00 Uhr | Stammtisch für pflegende Angehörige: Schmerzen im Alter – Im Gespräch mit Schmerz- und Palliativarzt Sebastian Reuter (dringend Voranmeldung! – Änderungen unter Vorbehalt) | Haus Kreuzstift, Kanzlerstraße 31, 09112 Chemnitz |

Veranstaltungskalender

| Datum | Zeit | Veranstaltung | Ort |
|--|---|---|--|
| Verein der Gäste-führer Chemnitz e.V. | | | |
| 21.02.2026 | 12:00 Uhr | Weltgästeführertag chemnitz-stadtfehrer.de | Start an der Johanniskirche (Dauer: 1,5h) |
| Stadtbibliothek | | | |
| 02.02.2026 | 16:00 bis 19:00 Uhr (ohne Anmeldung) | Freifunk Sprechstunde | TIETZ, Zentralbibliothek, BibliotheksLabor, Gaming Arena |
| 04.02.2026 | 19:00 Uhr | Raus aus Chemnitz? Ein Comicprojekt über Herkunft, Veränderung und Mut. Comic-Lesung mit Stephanie Brittnacher und Magdalena Kaszuba (Eintritt frei) | TIETZ, Veranstaltungssaal |
| 05.02.2026 | 17:00 bis 19:00 Uhr (mit Anmeldung) | Hass im Netz – Cybermobbing & Hate Speech erkennen und begegnen | Zentralbibliothek, Lernraum |
| 12.02.2026 | 14:00 bis 16:00 Uhr (mit Anmeldung) | Digitale Medien & verantwortungsvoller Umgang mit Medien | Zentralbibliothek, Lernraum |
| 21.02.2026 | 14:00 bis 18:00 Uhr (ohne Anmeldung) | Techniktag – Gaming, Making, Coding | Zentralbibliothek, BibliotheksLabor |
| 02.03.2026 | 16:00 bis 19:00 Uhr (ohne Anmeldung) | Freifunk Sprechstunde | TIETZ, Zentralbibliothek, BibliotheksLabor, Gaming Arena |
| 03.03.2026 | 18:00 Uhr | 370m über NN - Ein Dorfroman, der von der Schönheit einer Welt erzählt, die im Begriff ist, unterzugehen. Lesung und Gespräch mit dem tschechischen Autor Jíří Hájíček Moderation: Christina Frankenberg (Tschechisches Zentrum Berlin) (Eintritt frei) | TIETZ, Veranstaltungssaal |
| 05.03.2026 | 17:00 bis 19:00 Uhr (mit Anmeldung) | Digital Wellbeing & Resilienz gegenüber digitalen Medien | Zentralbibliothek, Lernraum |
| 24.03.2026 | 18:00 Uhr | Michal Ajvaz und Lukáš Cabala: Zwischen Spiegel und Erinnerung - Phantastische Lesewelten aus Leipzig und Trenčín Übersetzung und Moderation: Stefanie Bose (Eintritt frei) | TIETZ, Veranstaltungssaal |
| 13.04.2026 | 16:00 bis 19:00 Uhr (ohne Anmeldung) | Freifunk Sprechstunde | TIETZ, Zentralbibliothek, BibliotheksLabor, Gaming Arena |